№ 5674. Donnerstag, 23. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro IV. Quartal 1869 auf die

„Danziger Zeitung“

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Justiz-Rath Vogt zu Hannover die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Handlungsgehilfen Joseph de Haas zu Wesel den K. Kronen-Orden 4. Klasse; dem Lehrer Schulze an der vierten Erwerbschule zu Berlin, den Adler der 4. Kl. des K Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Brückenwärter van der Will zu Wesel und dem Tagearbeiter Just ebendaselbst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Sept., 7 Uhr Abends.

Berlin, 22. Sept. Der Landtag ist zum 6. October einberufen und wird durch den König eröffnet werden. — Der Kronprinz wird auf der Reise nach dem Orient, die er Anfang October antritt, auch zwei Tage in Wien verweilen.

LC. **Berlin**, 21. Sept. In dem letzten Heft der von Dr. Hirth herausgegebenen „Annalen des Nordd. Bundes“ befinden sich Mittheilungen über die preußischen Finanzen, welche ein reiches Material enthalten zur Beurtheilung der Finanzlage unseres Staates. Wir haben unsere Ansicht über dieselbe und über den einzig richtigen Weg zu einer dauernden Verbesserung und zu der Möglichkeit von Steuerherabsetzungen schon oft ausgesprochen, und wollen heute aus der Fülle des Materials nur die Tabelle über die Einnahmen aus den indirecten Steuern herausgreifen und an einige Zahlen derselben Bemerkungen knüpfen. Wir finden in dieser Tabelle, daß die Gesammteinnahmen, welche im Jahre 1847 betrugen 28,277,302 Rp. bis zum Jahre 1867 gestiegen sind auf 37,586,293 Rp.*), also um 32,8%. Vergleicht man nun damit das Steigen der einzelnen indirecten Steuern in demselben Zeitraum, so findet man die stärkste Steigerung bei der Rübenzucker-Steuer, nämlich von 719,381 Rp. auf 5,369,248 Rp., also ein Steigen um 745,8%, eine Erscheinung, welche dadurch ihre Erklärung findet, daß im Jahre 1847 die Rübenzucker-Industrie nur mit einer sehr geringen Steuer belastet war, und daß sie sich seitdem, während die Steuer sehr bedeutend erhöht wurde, auch noch außerordentlich entwickelt hat. Wenn diese Steigerung nun sich auf natürliche Weise erklären läßt, und nichts Auffallendes hat, um so weniger, als ihr ein Ausfall bei den Eingangszöllen durch Verminderung des Zucker-Imports gegenübersteht, so findet sich doch in der Tabelle noch eine andere Steigerung, welche wohl Beachtung verdient. Es ist nämlich in dem Zeitraum von 19 Jahren, welchen die Tabelle umfaßt, die Mahlsteuer von 992,262 Thlr. auf 1,468,501 Thlr. also um 48,4% gestiegen und die Schlachtsteuer von 1,127,309 Thlr. auf 2,041,015 Thlr., also um 80,5%. Da nun die Schlacht- und Mahlsteuer nur in einer Anzahl von Städten eingeführt ist, so haben diese eine hervorragende Steigerung der Steuer zu tragen gehabt, und zwar tritt diese Steigerung um so deutlicher hervor, wenn man ihr die Steigerung der Klassensteuer, welche in jenen Städten durch die Schlacht- und Mahlsteuer ersetzt ist, gegenüber stellt. Diese ist in dem gleichen Zeitraum von 7,485,591 Thlr. auf 9,746,983 Thlr. gewachsen, also nur um 29,3%. Wenn nun auch angenommen werden kann, daß die städtische Bevölkerung, besonders die der größeren Städte schneller gestiegen ist, wie die der kleinen Städte und Dörfer, in denen Klassensteuer erhoben wird, so ist doch dies schnellere Anwachsen bei Weitem nicht so groß, als diese Differenz zwischen dem Wachsen der Mahl- und Schlachtsteuer einerseits und dem der Klassensteuer andererseits. Es zeigt sich also eine sehr große Mehrbelastung einer beschränkten Anzahl von Städten, und da die Schlacht- und Mahlsteuer ziemlich gleichmäßig von Arm und Reich getragen wird, eine ganz unverhältnißmäßige Mehrbelastung der armen Leute in den Städten. Bei dem Umstande, daß man schon lange das Unzweckmäßige und Unwirthschaftliche der Schlacht- und Mahlsteuer anerkannt hat, und da man schon verschiedentlich ihre Beseitigung beantragt resp. in Aussicht genommen hat, glauben wir auf diese auffallende Ungleichheit als auf ein weiteres Motiv zu solchen Schritten hinweisen zu müssen.

*) In Bezug auf diese und alle folgenden Zahlen ist zu bemerken, daß durchgehend ein Rückgang der Einnahmen des Jahres 1867 gegen 1866 stattgefunden hat.

♂ Berlin, 21. Sept. Bei der Spannung, mit welcher man hier die Entwickelung der französischen Zustände verfolgt, mußte der Brief des Grafen Keratry, durch den er sich vermißt im Verein mit 40 Deputitten eine constituirende Versammlung zu berufen, wenn die Regierung nicht bis zum 26. Octbr. die Legislative einberuft, hat hier begreiflicher Weise großes Aufsehen erregt. Wenn ein besonnener, gemäßigter, in ganz Frankreich angesehener Mann, ein Mann, der nie einer extremen Partei angehört hat und sogar in der gegenwärtigen Legislative noch zur Partei der Mitte gehört, wenn ein solcher Mann zu einem, man kann nicht anders sagen, geradezu revolutionären Acte auffordert, dann muß man gestehen, daß man in Frankreich gar nicht so weit von einer Revolution entfernt ist, als die am besten unterrichteten Franzosen noch vor wenig Wochen glaubten. Wessen Gedächtniß so weit zurückreicht, wird sich erinnern, daß man 1830 an eine Revolution erst kurz vor ihrem Ausbruche und 1848 gar erst da glaubte, als sie schon ausgebrochen war. Freilich sind die Verhältnisse jetzt andere, als sie 1848 waren; aber 1848 waren sie auch andere als 1830, und es sind immer andere Verhältnisse gewesen, und werden immer andere sein, unter denen, sei es eine Revolution, sei es eine andere welterschütternde Begebenheit eintritt. Daß eine neue französische Revolution in Preußen keine, auch nur entfernt ähnlichen, Wirkungen hervorbringen kann als die von 1848, das verdanken wir nicht allein, aber doch vorzugsweise den Siegen von 1866 und der Verfassung von 1867. Aber wir fühlen auch das dringende Bedürfniß, das große Werk dieser beiden Jahre endlich zu vollenden, um mit voller Seelenruhe etwaigen kriegerischen Drohungen des neu aufgewühlten Frankreichs entgegen sehen zu können.

— Der Berliner Arbeiter-Verein hat gestern beschlossen, eine Petition um Aufhebung sämmtlicher Klöster und Stifte, sowie um Aufhebung der sog. Circumscriptionsbulle vom J. 1821 an das Abgeordnetenhaus zu richten. Auch der Antrag zur Berufung einer neuen Volksversammlung zur Berathung der Klosterfrage wurde angenommen und ein Comité zu diesem Zwecke ernannt. — Wie das „Berl. Corresp.-Bureau“ berichtet, ist es aber auch schon bekannt geworden, daß die ultramontane und die pietistische Partei beschlossen haben, die Beschlüsse jeder Versammlung in dieser Sache zu verhindern. Die Mitglieder wollen in den Saal dringen und sich darin so vertheilen, daß sie im Stande sind, durch Lärmen einen Beschluß zu vereiteln. Die Truppen zu diesem Kampfe wollen liefern: der katholische Männerverein, der katholische Gesellenverein, der Meisterverein und der evangelische Jünglingsverein. Auch die Lassalleaner sollen aus Haß gegen den Berliner Arbeiterverein auf die Seite der Katholiken treten wollen. Hoffentlich wird sich die Volkspartei hierdurch warnen lassen und von der Berufung der neuen Volksversammlung abstehen, und sich auf die Berathung der Sache in den Bezirksvereinen beschränken.

— Bei dem Festessen, das bei Gelegenheit der landwirthschaftlichen Ausstellung in Giessen gegeben wurde, brachte der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Rabenau einen bemerkenswerthen Toast aus, indem er die nahe bevorstehende Vereinigung von ganz Hessen mit dem Nordbunde prophezeite. „Die deutsch-nationale Bewegung, sagte er, wird sich trotz alles Widerstrebens mit eben der Sicherheit vollziehen, wie sich Naturgesetze vollziehen, — und wird erst mit dem Zusammenfassen der ganzen Nation ihren Abschluß finden. Ich wünsche und erstrebe von ganzer Seele, daß unser hessischer Volksstamm in den Entwickelungsgang, den die Nation bis zu diesem Ziele noch durchmarschiren wird, ganz und ungetheilt als Volksstamm eintritt, — und das wünsche ich nicht nur im nationalen Interesse, sondern auch im Interesse Hessens und der herrschenden Familie.“ — Wie man hört, beabsichtigt die Regierung, dem nächsten Landtage ein für die ganze Monarchie giltiges Gesetz über die Organisation der Aichungs-Behörden vorzulegen. Eine Gesetzes-Vorlage, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatz des bei öffentlichen Aufläufen entstandenen Schadens, soll für diejenigen Landestheile, welche erst nach dem Gesetz vom 11. März 1850 der Monarchie einverleibt sind, nach Analogie des letzteren gleichfalls beabsichtigt werden.

— Ein Nachspiel zum Prozeß gegen den Oberconsistorialrath Fournier bildet die Verurtheilung des Schriftstellers Bernhardi, der in einer Schrift über diesen Prozeß gesagt hatte, das „Pfaffenthum“ maße sich „eine absolute Herrschaft“ an, während die Geistlichen nur Diener der Gemeinden sein sollen. Das Criminalgericht verurtheilte ihn dieser Ausdrücke wegen zu 60 Rp. Geldbuße event. 6 Wochen Gefängniß.

Frankfurt, 19. Sept. Wir erfahren aus guter Quelle die nachstehende That. Das erste Opfer der Ausweisungen wurde wie bekannt nach Offenbach verbracht, daselbst aber vor die Polizei gefordert und ihm Nachweise über seine Heimath und Subsistenzmittel abverlangt. Auf die Antwort, daß er zur Zeit heimathlos sei, indem er aus dem preußischen Unterthanenverbande entlassen worden, das Bürgerrecht in einem anderen Staate noch nicht erworben habe, auch ohne Existenzmittel von Hause fortgeschickt worden sei, wurde ihm eröffnet, daß er binnen zwei Tagen die Stadt zu verlassen oder zu gewärtigen habe, nach Frankfurt zurücktransportirt zu werden. Auf die Entgegnung, daß er daselbst ausgewiesen und ihm bei Gefängnißstrafe die Rückkehr verboten sei, wurde dem Unglücklichen die überraschende Aufklärung, daß sich die Offenbacher Polizei lediglich an den sogenannten Gothaer Vertrag halten müsse, wonach Heimathlose nach dem Ort ihrer Geburt zurücktransportirt werden sollten, woselbst sie ihren Wohnort nehmen könnten. Auch hätte die Gemeinde des Geburtsorts im Fall der Mittellosigkeit die Pflicht, für seine Unterhaltung Sorge zu tragen. Es wird nun abzuwarten sein, wie sich die hiesige Polizei aus diesem Dilemma herauswickeln wird.

England. * London, 18. Sept. Der Ober-Münzwardein Thomas Graham, einer der tüchtigsten Chemiker Englands, wenn nicht Europas, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Nachdem er seine Bildung an den Universitäten Edinburgh und Glasgow beendigt, erhielt er an letzterem Orte eine Professur, welche er 1837 aufgab und sie mit dem Lehrstuhle der Chemie an der Londoner Universität vertauschte: den letzteren Posten bekleidete er bis 1855, wo er bei dem Rücktritt von Sir John Herschel zu dem wichtigen Posten des Ober-Münzwardeins befördert wurde. Auf dem Gebiete der Chemie ist er am besten als der Entdecker des Diffusionsgesetzes der Gase bekannt, und auch seine „Elemente der Chemie“ haben in England sowohl wie auf dem Continente weite Verbreitung gefunden. — Laut telegraphischer Meldung kam es in Londonderry zwischen den Gepäckträgern am Quai, welche die Arbeit eingestellt hatten, und den aus Belfast bezogenen Hilfsmannschaften zu einem Krawall, welcher derartig ausartete, daß Militair und Polizei einschreiten und von ihren Feuerwaffen Gebrauch machen mußten. — Der Postzug von Schottland auf der London and North Western-Bahnstrecke lief gestern mit großer Heftigkeit gegen einen Güterzug an, Maschinist und Heizer des ersteren erlitten bedenkliche Verletzungen, während die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davon kamen. Die Locomotiven der beiden Züge wurden stark beschädigt. — Eine Anzahl Policen-Inhaber der „Albert“ denuncirte heute im Marlboroughstreet Polizeigericht die Directoren und den jetzigen Geschäftsführer der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“ wegen complottmäßigen Betruges. Der Richter genehmigte die Denunciation und fertigte Vorladungen an die Angeschuldigten aus, worin dieselben aufgefordert werden, zu ihrer Rechtfertigung am 25. d. vor ihm zu erscheinen.

Danzig, den 23. September.

* [Sitzung der Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft vom 22 Sept.] Das am 1. Januar 1870 in Wirksamkeit tretende neue Vereinszollgesetz macht auch die Umarbeitung des Regulativs vom 14. Februar 1849 über die Behandlung des Waaren-Ein- und Ausganges durch die Weichselmündungen nothwendig. Der Hr. Provinzial-Steuer-Director hat nun dem Collegio den Entwurf eines neuen Regulativ zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt und ist Seitens des Collegii beschlossen, die Aufnahme des Alinea 2, § 23 des neuen Zollgesetzes: „Der Waarenführer sowie der Waarenempfänger ist berechtigt, bei dem Grenzzollamte oder einem Amte im Innern, an welches die Waaren im Ansageverfahren abgelassen sind, eine bereits abgegebene Declaration, solange die specielle Revision noch nicht begonnen hat, zu vervollständigen oder zu berichtigen“ — in das Regulativ zu beantragen und sich die eventl. Aeußerung weiterer, dem neuen Vereinszollgesetze entsprechenden Wünsche und Anträge vorzubehalten. — Es wird vielfach darüber Klage geführt, daß Schiffe, welche zum Laden oder Löschen an den Schienensträngen in Neufahrwasser anlegen, in manchen Fällen ungebührlich lange Zeit dort liegen bleiben, oft auch die Eisenbahnwagen gar nicht benutzen, sondern Tage lang aus Kähnen und Bordingen laden und in solche löschen. Bei

---

Stadt-Theater.

*** „Narziß“. Brachvogel hat ganz vor Kurzem ein neues Stück, „die Harfenschule“, auf die Bühne gebracht, in das er einen Theil seines bekannten, nach den Memoiren Beaumarchais' bearbeiteten Romans, umgearbeitet hat. Diese Thatsache beweist, daß B. den Unterschied zwischen einem dramatischen und einem epischen Stoff nicht kennt, oder wohl richtiger, nicht anerkennen will. Er hat sich auch selbst darüber in einem vor nicht langer Zeit veröffentlichten Briefe an den Intendanten des Münchener Hoftheaters ausgesprochen, in dem er sich darüber beschwert, daß die meisten Bühnen-Directionen durch ihr Verhalten die deutschen Dichter nöthigten, sich ganz vom Theater zurückzuziehen. Zum Beweis, daß der Vorwurf, die heutigen Dichter könnten für's Theater nichts leisten, unbegründet sei, erwähnt Brachvogel des Factums, daß sich unter seinen acht historischen Romanen kaum einer befinde, dessen Stoff nicht eben so gut in dramatischer Form für die Bühne hätte behandelt werden können, und er fügt hinzu, daß er von fast jedem der Stoffe, die er in Romanform edirte, noch heute den ersten Act als Beginn eines Dramas in seinem Pulte habe, denn bei jedem habe er das Gefühl gehabt, das Motiv sei dramatisch. „Schwächer — bemerkt hierzu ein Kritiker der „Frankf. Ztg.“ — ist unserer Ansicht nach niemals ein Beweis geführt worden. Wenn Brachvogel als Repräsentant der deutschen Dichter gelten könnte, würden diese Mittheilungen das Gegentheil von dem beweisen, was er darzuthun beabsichtigt. Waren die erwähnten Stoffe wirklich dramatisch, und hätte Brachvogel wirklich ein bedeutendes dramatisches Talent, würde er nicht, nachdem der erste Act von ihm ausgearbeitet, plötzlich die dramatische Form mit der epischen vertauscht haben. Aber die von Brachvogel behandelten Stoffe sind ihrer Mehrzahl nach durchaus nicht dramatisch, ebenso wenig wie Brachvogel selbst ein dramatischer Dichter im wirklichen Sinne des Wortes genannt werden kann. Er besitzt das Talent scenischer Gruppirung und versteht es einen spannenden pikanten Dialog zu schreiben; was ihm aber fehlt, ist die tragische Leidenschaft und die Fähigkeit einen Character nicht blos durch Worte, sondern auch durch Thaten zu kennzeichnen. Er hat in seinen Stücken verschiedene interessante Scenen recht hübsch aneinander gereiht, aber von einer einheitlichen dramatischen Handlung, die sich aus dem Character des Helden ergiebt und sich mit Nothwendigkeit und künstlerisch entwickelt, ist keine Rede. — Wir glauben, daß diese Bemerkung auf den „Narziß“ volle Anwendung findet. Der dünne Faden der Intrigue, welcher das Ganze zusammenhalten soll, wird völlig überdeckt durch die in allen Details ausgeführten Seelengemälde, und obwohl uns der Dichter im Einzelnen durch interessante Zeichnung — namentlich, wo Narziß oder die Pompadour in Scene sind — zu fesseln weiß, so wirkt die epische Breite doch schließlich ermüdend.

Noch einen zweiten Vorwurf muß man dem Stück machen, daß ihm nämlich das versöhnende Element fehlt. Es verhält sich zu dem wirklichen Drama, wie eine Photographie zu einem Gemälde; die erstere giebt nur die Gegenstände selbst wieder, das letztere zeigt uns an und in den Gegenständen den ordnenden, sie beherrschenden Geist des Künstlers. Brachvogel führt eine Schilderung des gesellschaftlichen Chaos vor der französischen Revolution vor — wir wollen nicht untersuchen, ob so, wie es gewesen, oder so, wie es der Verfasser sich denkt. Wir dürfen aber erwarten, daß uns der Dichter auch in diesem düstern Bilde zu erkennen giebt, wie endlich das Edle, wahrhaft Menschliche zum Siege kommen muß. Hier triumphirt allerdings dem Namen nach die Sache der Königin — für die wir übrigens, da sie zu schattenhaft gehalten ist, kein rechtes Interesse gewinnen können — in der That bleibt aber Choiseul, der uns noch schlimmer als die Pompadour gezeichnet ist, Meister der Situation, und das Stück selbst klingt, wie das Leben seiner Heldin mit dem trostlosen Satze aus: „Nach uns die Sündfluth“.

Die Titelrolle spielte Hr. Türschmann, dem die Gestalt des philosophischen Cynikers reiche Gelegenheit zu scharfer Characteristik bot. Die Darstellung war wirksam, im Einzelnen ergreifend und erntete lebhaften Applaus. Die Partie der Pompadour hat unser Publikum bisher in der ganz vortrefflichen Darstellung der Frau Director Fischer gesehen. Gestern führte sich in derselben Fr. Wisotzky als tüchtige Characterspielerin ein. Die einzelnen Details der Zeichnung waren richtig, auch fehlte es nicht an den entsprechenden Mitteln; das Sprachorgan ist wohltönend und kräftig, Haltung und Spiel sicher und rontinirt. Nur schienen uns die Uebergänge zuweilen zu hastig und unvermittelt. Im Ganzen aber müssen wir die Leistung sehr anerkennen, was auch das Publikum seinerseits lebhaft zu erkennen gab. Frl. Milarta (Doris Quinault) trat gestern mehr, als in ihrer ersten Rolle, aus ihrer eigenen Persönlichkeit heraus und hatte einige recht hübsche Momente. Die HH. Giers (Choiseul), Lang (Grimm) und Kraus (Lambert), sowie Frl. Zeiske (d'Epinay) befriedigten in ihren Partien. Die Dame, welche die Königin spielte, reichte jedoch mit ihren Mitteln für diese Rolle nicht aus.

der geringen Ausdehnung der vom Bahnhof zu Neufahrwasser für die Löschung und Beladung von Schiffen auf und aus Eisenbahnwaggons vorhandenen Uferstrecke führt das, namentlich im Winter, zu großen Unzuträglichkeiten, indem andere Schiffe dadurch im Laden oder Entlöschen aufgehalten werden. Vom Aeltesten-Collegio ist deshalb beim Hrn. Polizei-Präsidenten der Erlaß einer Verordnung, welche den erwähnten Unzuträglichkeiten in geeigneter Weise vorbeuge, zu beantragen. Das Collegium ist aufgefordert, beim Ministerium dahin zu wirken, daß das Verbot des Bugsirens der Schiffe durch den Hafenkanal mittelst Dampfschiffe aufgehoben werde, nachdem das Motiv dieses Verbotes durch die Verbreiterung des Hafenkanals beseitigt sei. Ueber diesen Antrag soll in einer nächsten Sitzung beschlossen werden. Auf seine Beschwerde über das von der hiesigen Königl. Regierung bei der Veranlagung zur Gewerbesteuer beobachtete Verfahren ist das Collegium vom Hrn. Finanzminister dahin beschieden: „daß die Regierung in dieser Anlegenheit die ihr vom Gesetze gezogenen Grenzen ihrer Verpflichtungen und Befugnisse nicht überschritten habe. In der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfes einer Proceßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für die Staaten des Norddeutschen Bundes ist es bei Berathung über die Einrichtung, resp. Beibehaltung der besonderen Gerichte in Frage gekommen, ob ein Bedürfniß zur Einrichtung besonderer Meß- und Marktgerichte, resp. Aufnahme eines besonderen Gerichtsstandes für Meßsachen bestehe. Die Commission will zunächst von den betheiligten Regierungen Auskunft über das einschlagende, in den einzelnen Bundesstaaten bestehende Recht, sowie über die Bedürfnißfrage einholen. Da nun auch das Aeltesten-Collegium vom Hrn. Oberpräsidenten zu einer gutachtlichen Aeußerung in diesen Fragen aufgefordert ist, so sollen betreffende Ermittelungen angestellt werden. Eine von der Handelskammer zu Breslau entworfene Vorstellung an den Hrn. Bundeskanzler um Gewährung einer Uebergangsfrist bei Verkürzung der Steuercredite ist in gleichlautender Ausfertigung auch vom Collegium unterzeichnet und dem Präsidium des deutschen Handelstages zur Uebermittelung eingesandt. (Eine vom Aeltesten-Collegio erlassene Aufforderung, den § 6 der Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1851 betreffend, ist im Inseratentheil dieser Nummer abgedruckt.)

⊙ Auf dem englischen Schraubendampfer „Echo" machte sich vorgestern Mittag, als er im Begriff war mit einer vollen Ladung Getreide nach Hull zu dampfen, plötzlich ein Riß im Kessel bemerklich, in Folge dessen der Dampf behufs Reparatur abgelassen werden mußte. Gestern Morgen ging der Dampfer in See.

— Wir entnehmen der „Ostf.-Ztg." folgende vom Führer des Schiffes „Danzig", J. Petrowsky, erhobene Beschwerde über das Dampfschiff „Ohio" von Bremen. „Danzig, 19. Sept. Bei meiner Ankunft hieselbst mit dem von mir geführten Barkschiff „Danzig" kann ich nicht unterlassen, nachstehenden, auf der Reise von Bordeaux nach hier gehabten Vorfall zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, indem ich den wahrheitsgetreuen Bericht meines Schiffsjournals wiedergebe: Als wir uns am 24. August, Morgens 9 Uhr, 25 Miles O.-N.-O. von Lizard befanden und über Backbordhalsen bei S.-O.-Wind lagen, hörten wir im See ein Nebensignal eines Dampfers hinter uns, welches wir beantworteten. Der Dampfer kam schnell näher. Als wir ihn sahen und schließen konnten, daß er uns nicht frei kommen würde, warfen wir das Steuer steuerbord und wendeten. Vom Dampfer wurde uns zugerufen: „Steuerbord das Ruder" und zwar in Englisch: „Starbord your helm". Wir forderten ihn auf zu stoppen, worauf derselbe aber mit voller Fahrt auf uns zukam und das Schiff auf der Steuerbordseite traf. Wir erhielten einen schweren Stoß, der das Schiff auf Backbordseite warf, und es brachen durch das Zusammenhaken der Raaen unsere Steuerbordbrassen nebst Halsen, Schooten und Vormarsraaen. Auf dem Heck lasen wir den Namen des Dampfers „Ohio von Bremen". Derselbe hielt sich keine Minute bei uns auf, überließ uns vielmehr unserm Schicksal, indem er mit voller Fahrt davonging. Vorstehende Schilderung diene zum Belege der höchst rücksichtslosen Handlungsweise Seitens des Führers des genannten Dampfers".

* [Orden und Ernennungen.] Dem Schulzen und Ortsvorstande Makrutzky zu Nicolaihorst ist das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Regierungs-Rath Jacobi in Marienwerder der Character als Geh. Regierungs-Rath und den Regierungs-Secretären Walther und Erdmann in Königsberg der Character als Rechnungsrath; desgleichen dem Ober-Amtmann Glede zu Caymen, sowie dem Ober-Amtmann von Kries zu Ostrowitt der Character als Amts-Rath, dem Ober-Steuer-Inspector Kamm zu Königsberg der Character als Steuer-Rath, dem Domänen-Rentmeister Taddey zu Wormditt der Character als Domänen-Rath, endlich dem Kreiskassen-Rendanten Klafki zu Graudenz und dem Reg.-Hauptkassen-Kassirer Maager zu Marienwerder der Character als Rechnungs-Rath verliehen worden.

Königsberg. [Beschlagnahme.] Auf Requisition des K. Polizeipräsidiums wurde am Montag Abend ein Theil der Auflage der „Königsb. Hart.-Ztg." mit Beschlag belegt. Als Veranlassung zu dieser Maßregel wurde eine kurze Erklärung des Festcomités, die Schloßteichsbrückenangelegenheit betreffend, angegeben. — Nach Entfernung des beanstandeten Artikels konnte der Druck fortgesetzt werden. Einem gleichen Schicksal „war aus demselben Grunde auch die „Ostpreußische Zeitung" verfallen.

Vermischtes.

Paris. [Eine großartige Mystification.] In der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften zu Paris erklärte der Mathematiker Michel Chasles mit Thränen in den Augen, daß die große Autographensammlung, welche er nach und nach gekauft und über welche die Akademien vielfach verhandelt, unecht sei. Im November 1861 sei ein Händler zu ihm gekommen, welcher ihm eine reiche Autographensammlung zum Kauf angeboten habe. Der Besitzer derselben wolle sie nicht auf einmal, sondern nur in einzelnen Partien verkaufen, da er sich noch das Vergnügen machen wolle, alle Briefe noch einmal durchzulesen. Aus diesem Grunde habe er (Chasles) auch nie sagen wollen, woher die Autographen stammten, damit Niemand den übrigen Theil der Sammlung kaufen solle. Schließlich sei ihm bei einzelnen Stücken, die in Turin von der dortigen Akademie mit ähnlichen Originalen verglichen und für falsch erklärt worden, Verdacht aufgestiegen; er habe die Hilfe der Polizei angerufen und man habe ermittelt, daß der Verkäufer keine Original-Autographen habe; derselbe habe vielmehr erklärt, daß er die Documente selbst fabricire. Ueber der ganzen Angelegenheit schwebe noch ein Geheimniß. Es sei unmöglich, daß ein einziger Mann diese ganze Menge von Documenten (mehr als zwanzig tausend) selbst fabricirt habe, da darin eine Fülle der verschiedenartigsten Kenntnisse niedergelegt seien. Darunter seien Schriftstücke (Briefe, Gedichte, Abhandlungen 2c.) von Galilei, Molière, Ludwig XIV., Rabelais, Copernicus, Christoph Columbus, Calvin, Luther, Michelangelo, Rafael, Thomas Morus, Carl V., Maria Stuart, Cervantes, Tasso, Dante, Petrarca, Philipp August, Ludwig dem Heiligen, Carl VI. und VII., Berichte von Johanna d'Arc, ferner Briefe und Notizen von Julius Cäsar, von den römischen Kaisern, von den Aposteln, Carl dem Großen 2c. Gewiß ist der Falsarius, wofern es nur einer ist, ein Mensch von hoher Begabung und weiten Kenntnissen, dem ein Simonides auch nicht das Wasser reichen kann. Aber was soll man von den Akademikern Elie de Beaumont, Balard, Charles Dupin denken, die so laut und feierlich ihren Glauben an die Echtheit der Documente ausgesprochen haben, und von denen der letztere verlangte, daß man die ganze Sammlung auf Staatskosten solle drucken lassen? Der greise Michel Chasles wird seine Enttäuschung schwerlich lang überleben; denn als er seine Erklärungen abgab, erschien er gebrochen und wie vernichtet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr Nachm

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Sept. . .	$63\frac{3}{4}$	$62\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandbr.	—	—
Roggen fester			$3\frac{1}{2}$% westpr. do.	70 4/8	70 4/8
Regulirungspreis	50	49 1/8	4% do. do.	79	79
Sept.	50 1/8	49 3/8	Lombarden . . .	136 1/8	137 2/8
Sept.-October .	50 1/8	49 3/8	Lomb. Prior.-Ob.	238 4/8	239
April-Mai . . .	48 5/8	48 2/8	Oestr. Nation.-Anl.	56 4/8	56 4/8
Rüböl Sept. . .	$12\frac{5}{12}$	$12\frac{1}{3}$	Oestr. Banknoten	83 2/8	83 4/8
Spiritus fest,			Russ. Banknoten.	76 2/8	76 2/8
Sept.	$16\frac{1}{3}$	$16\frac{1}{4}$	Amerikaner . . .	87 6/8	87 7/8
Sept.-October .	$16\frac{1}{8}$	16	Ital. Rente . . .	53 2/8	53 1/8
5% Pr. Anleihe .	100 7/8	101	Danz. Priv.-B.Act.	—	104 1/8
$4\frac{1}{2}$% do.	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.24
Staatsschuldsch. .	81 1/8	81 1/8			

Fondsbörse: sehr matt.

Produktenmarkt.

Stettin, 21. Sept. (Ostf.-Ztg.) Weizen anfangs niedriger, schließt etwas fester, pr 2125 ℔ loco gelber inländischer neuer 62—65 Rℓ, feiner 66—69 Rℓ, alter 70—73 Rℓ, bunter Poln. 65—$66\frac{1}{2}$ Rℓ., Ungarischer neuer 65—66 Rℓ, unreiner 64 Rℓ, feiner 67—69 Rℓ, alter 58—64 Rℓ, 83/85 ℔ gelber pr Sept. 72 Rℓ Br., $71\frac{1}{2}$ Rℓ Gd., Sept.-Octbr. $68\frac{1}{2}$, $68\frac{1}{4}$, $68\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rℓ bez. u. Gd., Oct.-Nov. $68\frac{1}{2}$ Rℓ Br., Frühj. $68\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $68\frac{1}{2}$ Rℓ bez. — Roggen anfangs flau, schließt fester, pr 2000 ℔ loco 46—47 Rℓ, 81 ℔ $47\frac{1}{2}$ Rℓ, 82 ℔ $49\frac{1}{2}$ Rℓ., pr Sept., Sept.-Oct. u. Octbr.-November $47\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 48, $47\frac{3}{4}$ Rℓ bez. u. Gd., 48 Rℓ Br., Frühjahr $47\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}$ Rℓ bez. und Gd. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer behauptet, pr 1300 ℔ 27—29 Rℓ, 47/50 ℔ Sept.-Octbr. 29 Rℓ Gd., Frühjahr 29 Rℓ Gd. — Erbsen ohne Handel. — Rüböl wenig verändert, loco $12\frac{2}{3}$ Rℓ Br., pr Sept. $12\frac{1}{2}$ Rℓ bez., Septbr.-Octbr. 12 7/24, $\frac{1}{3}$ Rℓ bez., $\frac{1}{4}$ Rℓ Gd., $\frac{3}{8}$ Rℓ Br., Oct.-Novbr. $12\frac{1}{3}$ Rℓ bez., $\frac{3}{8}$ Rℓ Br., April-Mai $12\frac{2}{3}$ Rℓ Gd., $\frac{3}{4}$ Rℓ Br. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß $16\frac{3}{8}$ Rℓ bez., pr Septbr. $16\frac{1}{12}$ Rℓ bez. u. Br., 16 Rℓ Gd., Sept.-Octbr. $15\frac{11}{12}$ Rℓ Br., Octbr.-November $15\frac{1}{3}$ Rℓ bez. u. Br., Frühjahr $15\frac{1}{12}$, $\frac{1}{3}$, 11/24 Rℓ bez. — Regulirungs-Preise. Weizen pr Sept. 72 Rℓ, Sept.-Octbr. $68\frac{1}{2}$ Rℓ., Roggen $47\frac{3}{4}$ Rℓ., Rüböl $12\frac{2}{3}$ Rℓ, Spiritus $16\frac{1}{12}$ Rℓ. — Petroleum loco $8\frac{1}{6}$ Rℓ bez., pr Sept.-Oct. 8 Rℓ in einem Falle bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand loco $13\frac{1}{4}$—$13\frac{5}{12}$ Rℓ nach Marke bez., pr Novbr. $13\frac{1}{2}$ Rℓ bez. und Gd., Iblen 10 Rℓ bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Brouwershaven, 18. Sept.: Charlotte u. Anna, Lewien.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 18. Sept.: Clara Cathinca, de Vries.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 22. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,6	9,6	S	stark	heit., Nchts. St. u. R.
7	Königsberg	334,0	8,2	SW	stark	wolkig.
6	Danzig	334,5	7,7	WSW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	334,8	8,0	W	mäßig	heiter.
6	Stettin	335,5	7,2	WSW	mäßig	heiter.
6	Putbus	333,8	6,8	W	stark	wolkig, Nachts Reg.
6	Berlin	335,2	8,0	W	schwach	heiter.
6	Köln	336,3	10,3	SW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	334,6	6,6	W	schwach	zieml. heiter.
7	Haparanda	326,7	6,7	W	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	328,7	7,8	W	schwach	Reg., Nachts Reg.
7	Petersburg	330,8	8,6	SW	mäßig	bewölkt.
7	Stockholm	330,3	5,9	W	schwach	Regen.
7	Helder	337,6	10,7	WNW	schwach.	

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. Aug. 1850 als:
Littr. A. No. 5, 24, 29, 42, 44, 45, 133, 198, 199, 365, 367, 419, 460 und 462 über je 100 Thlr.
Littr. B. No. 92, 134, 137, 138, 144, 145, 146, 238, 239, 266, 302, 364 und 647 über je 50 Thlr.,
welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1870 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 22. August 1869.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Freischulzen **Jacob Stauke** und seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Euphrosine**, geb. **Gogolin**, gehörige, in Gollub belegene, im Hypothekenbuche unter Gollub No. 71 verzeichnete Grundstück, soll

am 1. October 1869,
Nachmittags 4 Uhr,

in Gollub an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

ebendort verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 17,22 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 16,57 Rℓ., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 74 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Gollub, den 1. August 1869. (5684)

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Marienburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Samuel Rosenthal

ebendaselbst unter der Firma

Samuel Rosenthal

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 174 eingetragen.

Marienburg, den 18. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung, (7116)

Producte von
A. Benites & Co.
BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

La Plata Fleisch-Extract.
(Extractum Carnis Liebig)
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT in Brüssel.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren
J. B. Depaire und **Th. Jouret**
in
Brüssel.
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche Qualität garantirt. Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende, Marine, Restaurationen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend für Genesende, Kinder etc.

1 ℔ Extract enthält die Nahrhaftigkeit von 35 ℔ Ochsenfleisch, frei von Knochen und Fett.

Fabrik-  Zeichen.

Die Unterschriften obengenannter Professoren befinden sich auf jedem Topf. Der Prospectus wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Attest.

Das **La Plata Fleisch-Extract** (Extractum Carnis Liebig) der Herren A. Benites & Co., in Buenos Ayres, ist völlig unverfälscht, das Verhältniss darin zwischen Wasser, verbrennlichen und unverbrennlichen Bestandtheilen ist dasselbe als in dem der Fray Bentos Compagnie, und die nahrungsfähigen Stoffe sind in ganz gleichem Verhältniss in beiden Extracten enthalten, mithin sind also beide von gleicher Güte.

(gez.) **C. Himly,** Professor der Chemie, an der Universität zu Kiel.

Détail-Preise: 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr. — $\frac{1}{2}$ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr. — $\frac{1}{4}$ engl. Pfd. Topf. à $27\frac{1}{2}$ Sgr. — $\frac{1}{8}$ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 16. September 1869 ist die in Neu-Grabia bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Louis Lewin** ebendaselbst unter der Firma **Louis Lewin** in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 16. September 1869.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke heilt auch brieflich gründlich und schnell der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Johannisstraße 5, Berlin. (5402)

Zu Wasserleitungsarbeiten aller Art empfiehlt sich J. Zimmermann, Steindamm No. 6.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, empfehlenswerth gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 36 Stck. = 10 Sgr. in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Frankensteiner Saatweizen

von vorzüglicher Qualität und feiner Ergiebigkeit wegen zu empfehlen, zu haben **Hundegasse No. 97, im Comtoir.** (7155)

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. W. Petrich** hier hat der Kaufmann Wilhelm Woeste zu Halver unterm 31. März 1868 ohne Beanspruchung eines Vorrechts eine Forderung von 91 Rℓ 28 Sgr 6 ₰ angemeldet, deren Prüfung übersehen worden ist.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 4. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im hiesigen Gerichtsgebäude anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Conitz, den 11. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7075)
Der Commissar des Concurses.

Heute, Donnerstag, den 23. September cr., von 9 Uhr Vormittag ab, Fortsetzung der General-Auction Böttchergasse No. 20. (7161)
Nothwanger, Auctionator.

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.
Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die **practischen Bedürfnisse** im Auge behaltend, trägt die **„Biene"** mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Sämmtliche Formulare für die Herren Steuererheber 2c.
sind stets vorhanden in der Buchhandlung von **J. N. Roman in Pelplin.** (7002)

1 vierproz. **Westpr. Pfandbrief** de Rℓ 100 zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Nothwendige Subhastation.

Das im Eigenthumsbesitze des Fischers **Johann Carl Ehrlichmann** befindliche, zu Oestlich-Neufähr belegene, im Hypothekenbuche noch nicht, in der Servisliste unter No. 47 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. November 1869,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,30/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, nichts; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 4 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 8. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (7063)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder.
1. Abtheilung.
den 16. Septbr. 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Schroeder** in Marienfelde ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. September 1869 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Philippsthal** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 30. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Heinrichs** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. November cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7085)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Schmadalla** hierselbst ist zur Prüfung folgender nachträglich angemeldeter Forderungen:

1) der Handlung Krause & Co. zu Nordhausen von 22 Thlr. 24 Sgr.,
2) des Kaufmanns Max Lessing zu Berlin von 29 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.,

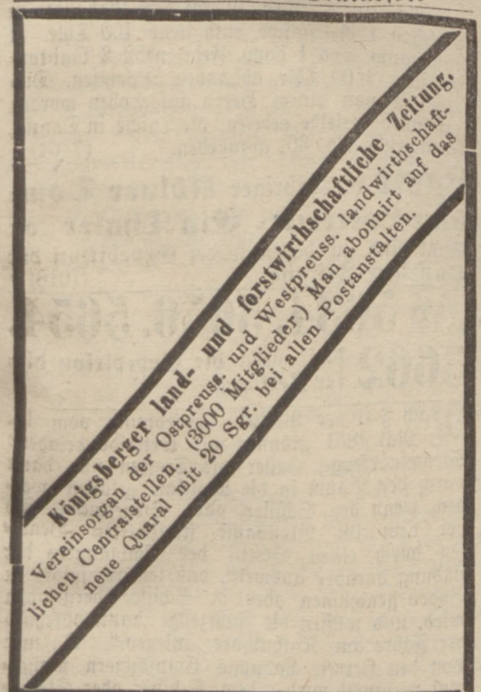
Termin auf

den 9. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, im Terminszimmer No. 7, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. (7151)

Marienwerder, den 13. Sept. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.



Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Wichtig für Bücherfreunde!

Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt. 480 Seiten gr. Octav mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. Capt. **Chamier's** sämmtliche beliebte Seeromane. 15 Bde. Oct. 58 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtw. mit 24 Prachtstahlst., statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Okens** naturgeschichtlicher Bilderatlas zu allen Naturgeschichten, mit 300 sauber color. Kpfrn. Quart. 1 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler. Quart, Prachtband mit Goldschn. 2½ Thlr. **Deutsches Künstler-Album,** großes Prachtwerk mit vielen sauber colorirten Bildern (jedes ein Meisterstück). Quart, sehr elegant 2 Thlr. 1) Moskowiter und Tscherkessen. 2 Bde. m. Kpfrn. 2) Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Thlr. nur 1 Thlr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden.; 2) **Goethe's** Werke 6 Bde.; 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. **Boz,** Zwei Städte. Große Prachtausgabe. 4 Bde. mit 16 Kupfern nach englischen Künstlern 12 Sgr. **Faubla's** Liebesabenteuer, neue vollständigste deutsche Ausgabe. 2 Bde. 2 Thlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Casanova's** Memoiren, vollständigste deutsche Ausgabe 40 Thle. Octav. 6 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlst. 18 Sgr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke zusammen 3 Thlr. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 S. Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. 1) **Cooper** und **Capt. Marryat**, ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder,** histor. Roman in 4 Bdn. über 1200 Seiten stark, einer der schönsten hist. Romane der Neuzeit. Ldnpr. 5 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman a. d. Neuzeit. 5 Bde. gr. Octav 1 Thlr. **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin. 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 128 Bde. nur 4 Thlr. **Rhein-Album,** 400 Seiten stark mit 100 saubern Abbildgn. 1 Thlr. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprachen und seine Trachten, 575 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! **Bibliothek** deutscher Classiker. 60 Bdchen. mit Porträts in Stahlstich 1 Thlr. Bibliothek classischer englischer Romane (deutsch) 12 Bde. Octav. Ladenpr. 6 Thlr., nur 1 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. Der große deutsche Anecdotenschatz mit 1000 humorist. Erzählungen. Gedichte, Anecdoten, Puffs, 10 Bde. gr. Octav. 1 Thlr.

Musikalien.

Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24) Erlkönig u. s. w. (22) alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. **Opern-Album**, brill. ausgest., 6 Opern enth., nur 1½ Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870**, brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtl. Sonaten f. Piano. 1½ Thlr. — **Webers** sämmtl. Sonaten f. Piano 15 Sgr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebten Componisten: Godfroy, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Volkslieder-Album**, enth. 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 20 Sgr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 berühmte Polonaisen nur 1½ Thlr.

Gratis außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält **Jeder** Classiker und illustr. Werke gratis. (7057)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.
Man wende sich nur direct an:
Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Bücherexporteur.

Magdeburger
Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1868 und 1869.

Prämien-Einnahme.

	1868.				1869.			
	Versicherungssumme	Prämie			Versicherungssumme	Prämie		
	Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰
bis ultimo Mai	1,660,106,427	2,956,445	27	—	1,904,877,652	3,319,342	1	11
im Juni	90,215,959	329,737	7	—	141,983,088	401,252	27	—
bis ultimo Juni	1,750,322,386	3,286,183	4	—	2,046,860,740	3,720,594	28	11
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Juni	509,250,366	1,640,969	2	—	560,975,837	1,814,960	—	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juni	1,241,072,020	1,645,214	2	—	1,485,884,903	1,905,634	28	11

Es ist mithin im Jahre 1869 bis ultimo Juni
die Versicherungssumme Brutto um 296,538,354 Rℓ. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung „ 244,812,883 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto „ 434,411 „ 24 „ 11 „
für eigene Rechnung „ 260,420 „ 26 „ 11 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden

	1868.					1869.		
	Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung
		Rℓ.	Rℓ.	Sgr.	₰		Rℓ.	Rℓ.
bis ultimo Mai	1824	1,021,121	452,663	20	3	2033	1,317,051	599,500
im Juni	485	377,083	138,052	26	11	445	264,761	114,700
bis ultimo Juni	2309	1,398,204	590,716	17	2	2478	1,581,812	714,200

Die bis ultimo Juni eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rℓ. 123,500 mehr als im Vorjahre. (7072)

Magdeburg, den 15. September 1869.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.**
Der General-Director **Fried. Knoblauch.**

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (4782)

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (6142)

Lotterie-Loose, Berliner 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4, in Originalen sehr billig, auch 1/8 zu 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versendet das Lotterie-Comtoir von **M. Schereck,** Berlin, Breite Straße 10.

Preuß. Lotterie-Loose
im Original ¼ 4. Kl. à 16 Rℓ. verkauft u. versendet **N. Seiter, Königsstr. 21, Berlin.** Der Hauptgewinn von 150,000 Rℓ. ist bei mir in der vorigen 4. Klasse verkauft worden.

Preuß. Loose 4. Klasse Hauptziehung
¼ 18 Rℓ., ⅛ 9 Rℓ., 1/16 4 Rℓ. 15 Sgr., 1/32 2 Rℓ. 7½ Sgr., 1/64 1 Rℓ. 3 Sgr. 9 ₰,
Alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (6685)

Die jüdische Religionsschule beginnt ihr Wintersemester am 3. October. Meldungen zum Eintritt in die Schule nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Schmiedegasse 3, entgegen.
(7139) **Dr. Wallerstein,** Rabbiner.

Französisch sprechen nur 6 Sgr.,
Englisch sprechen 10 Sgr., **neue** Methoden vom Sprachlehrer **M. Selig.** Da bei jedem **französischen u. englischen** Worte angegeben ist, wie es **gesprochen** wird, so kann ein Jeder aus dieser Methode schnell und correct **Französ. u. Engl.** sprechen lernen. Von demselben Verfasser erschien: **französisches** Lexicon mit **Aussprache** 5 Sgr., **englisches** Lexicon mit **Aussprache** 7½ Sgr. **Franz.-engl.**-deutsche **Parallelmethode, 342** Seiten, **durchgängig** mit franz. u. engl. **Aussprache** 1 Thlr. — **Deutsche** Sprachlehre 2½ Sgr. — Gegen Franco-Einsendung der Beträge in Briefmarken oder per Postanweisung an **M. Selig's** Buchhandlung, **Zimmerstr. 68,** in **Berlin,** werden die Bücher **überallhin** franco per Kreuz-Couvert gesandt. (7136)

Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. Pr. 1869.

Jagdgewehre,
Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einfache Jagdgewehre . . . von 2⅔ Rℓ. an,
Doppelte „ . . . . „ 5⅔ „ „
do. Damasc. und Patent . „ 10½ „ „
Lefaucheur . . . . „ 22 „ „
Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie. (6401)
Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. Pr., Münzstraße No. 28.

Mehrere Hundert
Topfgewächse
stehen in Friedeck bei Wrotzk zum Verkauf.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird
Dr. Riemann's
präparirter Rettigsaft,
allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie
Rohpappen und Buchbinder-Pappen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape,
(9471) Buttermarkt No. 40.

Goldfische und Aquariengegenstände sind stets vorräthig in der Aquarienhandlung von **August Hoffmann,** Heilige-Geistgasse No. 26. (6532)

5% Kreis-Obligationen
sind zu haben bei **W. Wirthschaft,**
(6274) Gerbergasse No. 6.

Die Elite meiner wohlbekannten
Vorwerker Stammheerde
alt Boldebucker Blut
habe ich nach Erwerb des Rittergutes **Zarrentin per Tribsees in Vorpommern** hierher verlegt. Indem ich meinen bisherigen Herren Abnehmern hiervon schuldige Anzeige mache, empfehle ich zugleich eine sehr gute Auswahl 1½jähriger **Merino-Kammwoll-Widder** zu angemessensten, festen Preisen.
Etwaige Bestellungen werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt. (7088)
Bahnstation Greifswald 5 Meilen, Poststation Grimmen 1½ Meile, Fuhrwerk, bei rechtzeitiger Bestellung, bis Grimmen.
Holtz in Zarentin.

Ein Gasthof ersten Ranges in Riesenburg W.-Pr. ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird im „Deutschen Hause" daselbst ertheilt. (7158)

Ein Kruggrundstück oder Hakenbude wird zu pachten oder kaufen gesucht. Adressen unter F. nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Zur Vorbereitung f. d. Quarta eines Gymnas. wird auf dem Lande ein geeigneter Lehrer gesucht. Meldungen unter 6833 in der Expedition dieser Zeitung.

Zur Einsegnung.

Das
alte Danziger Gesangbuch
ist neu aufgelegt und in verschiedenen Einbänden in allen Buchhandlungen, wie bei dem Unterzeichneten, zu haben.

A. W. Kafemann.

Herings-Auction
Dienstag, den 28. September 1869, Vormittags 10 Uhr, über:
Kaufmanns-, Mittel- und Christiania- Fett-Heringe in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen, so wie auch **Tornbellies,**
auf dem Hofe des Herrn **Robert Wendt.**



Am 8. Oktober d. J.,
Mittags 12½ Uhr,
sechste Auction
in Nepkow bei Bahnhof Schübben-Zanow (Cöslin)
über etwa **45 echt französische Rambouillet-Kammwoll-Böcke und 12 Rambouillet-Negretti-Kreuzungsthiere.** Sämmtliche Böcke sind sprungfähig und geimpft. Specielle Verkaufslisten stehen zu Gebote. (7087)

C. Ristow.

Manilla-
Habana-Cigarren
empfehlen in feiner, milder Qualität
pr. Mille 25 Rt., 100 Stück 2 Rt. 15 Sgr.
Ausschußcouleuren
dieser Sorte
pr. Mille 20 Rt., 100 Stück 2 Rt.

Starklop & Heidemann,
im provisorischen Locale,
Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Frische Holsteiner- und Colchester-Austern, leb. Hummer, frische Seefische, fr. Geflügel, französ. Gemüse empfängt täglich

W. A. Krentscher,
(6686) **Berlin, Charlottenstr. 33.**

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.
Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets
Maschinenkohlen, Kaminkohlen doppelt gesiebte Nußkohlen,
direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig:
(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

☞ Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für 16½ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,
(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Velocipèdes, zwei- und dreirädrige, sind stets vorräthig Steindamm 6.

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc.,
empfiehlt

Albert Neumann,
(1628) Langenmarkt 38.

Roggen-Futtermehl
empfiehlt billigst
A. Preuss jun.
in Dirschau. (6997)

Rübkuchen
offerirt **F. W. Lehmann,**
5162) Melzergasse No. 13.

Den Herren Landwirthen
offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von **Düngemitteln,** als:
Phospho-Guano,
Estramadura-Superphosphat,
stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurter Kalisalz.

F. W. Lehmann,
(6330) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Ein seit etwa 30 Jahren in einer größeren Westpr. Weichsel-Stadt bestehendes sehr frequentes Colonial-Waaren-Geschäft, verbunden mit Weinstube und Schank, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Adressen werden unter No. 6916 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Crême de Allasch
offerirt **die Liqueur-Fabrik von Gustav Springer.**
Milchkannengasse No. 32/33. **Holzmarkt No. 3.** Neufahrwasser Apotheke. (7045)

Landwirthschaftliche Maschinen
von **J. D. Garret**
in **Buckau** bei **Magdeburg**
empfiehlt der unterzeichnete **Vertreter der Fabrik** den Herren Gutsbesitzern hiesiger Gegend wie Provinz und zwar: **Drillmaschinen, Düngervertheiler 2c. 2c., Locomobilen mit Dampfdreschmaschinen** für alle Getreidesorten **unter Garantie** zum Preise für **6 Pferdekraft 1850 Thlr., 8 Pferdekraft 2250 Thlr., 10 Pferdekraft 2650 Thlr.** und bemerkt ergebenst, daß diese Fabrik eines zu bekannten guten Rufes sich erfreut, als daß es nöthig erscheint, denselben hervorzuheben. **Cataloge** werden auf Erfordern **gratis** übersandt.

W. H. Whitmore in Königsberg i. Pr.,
(6459 im „Deutschen Hause."

Grünberger Weintrauben
von Anfang **October** an. D. J. leider nicht so schön als v. J. Btto. ℔ 3 Sgr. **Backobst: Birnen** 2 u. 3, gesch. 6, **Aepfel** 5, gesch. 7, **Pflaumen** 3, gesch. 7, entkernt 6, **Kirschen,** süß und sauer 5, **Dampf-Mus oder -Kreide: Pflaum.** 3, **Schneide** 4, **Kirsch.** 5. **Säfte:** Himb., Johannisb., Kirsch., Erdb 9, **Gelees** 15, **Eingel. Früchte:** Himb., Johannb., Nüsse, Claud., Erdb., Hageb., Kirschen. Zuckererbs. 15, Aprik., Pfirsich 20, Spargel 17½, Gurken, Pflaum., Quitt., Perlzw., Bohnen 12, Ananas, getr. Bohnen 30, **Morcheln 40 Sgr. pr. ℔.** Wallnüsse 3 und 4 Sgr. pr. Sch.
Alle Emballagen und Preislisten gratis.

(6804) **Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.**

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. October c. beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen: die in **Berlin,** im Verlage von **Franz Duncker** erscheinende

Volks-Zeitung,
Organ für Jedermann aus dem Volke.
Preis vierteljährlich in ganz Deutschland und Oesterreich bei allen Postanstalten nur 25 Sgr.
Auflage gegen 30,000 Exemplare.

Der gute Ruf der „Volks-Zeitung" und ihr **unerschrockenes Wirken für die freiheitlichen Interessen des Volkes** sind genügend bekannt, aber gerade deshalb ist es nöthig, daß sie sich immer neue Freunde erwerbe, von ihren politischen Freunden unterstützt und immer weiter verbreitet werde.

Unermüdet führt die „Volks-Zeitung" nun bereits seit 21 Jahren den Kampf für das Recht und **die Wohlfahrt aller Klassen des Volkes,** für die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Vaterlandes; sie wird fortkämpfen für den volksthümlichen Ausbau der norddeutschen Bundesverfassung, für freiheitliche Gesetze, frei Schulbildung, gerechte Verwaltung, Ermäßigung des Steuerdrucks und der Militärlasten. In der socialen Frage steht die „Volks-Zeitung" auf dem Boden der Selbsthilfe und genossenschaftlichen Bewegung, sie wirkt fortdauernd für Verbesserung der Stellung der Lehrer, unteren Beamten und arbeitenden Klassen.

Inserate in der Volks-Zeitung (à Zeile 3 Sgr.) finden bei der großen Auflage die weiteste Verbreitung und sichern den besten Erfolg. (7092)

Die Expedition der Volks-Zeitung.
Berlin, Taubenstraße Nr. 27.

Pferdedreschmaschinen und Göpel,
ganz von Eisen, neueste Construction
von
G. Hambruch, Vollbaum & Co,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Elbing, Westpreußen.

Unsere neueste Construction dürfte alle Ansprüche, welche an dergleichen Maschinen gestellt werden können, vollständig befriedigen. **Die Haltbarkeit** ist in ihnen bis auf das Erreichbare gesichert und die Einrichtungen sind derart, daß **unbedingter Reindrusch** bei größter **Leistungsfähigkeit** und **geringster Zugkraft** erzielt wird.

Die Dreschmaschine hat **schmiedeeisernen Korb** und **Flegel** und **Wände von Eisenblech.** Die Zusammenfügung der Flegel und Korbtheile ist derart, daß ein Zerbrechen oder Ablösen einzelner Theile während des Dreschens noch nicht stattgefunden hat, auch nicht denkbar ist.

Die Wände von Eisenblech bei hölzernem Gerippe geben dem Gestell eine außerordentliche **Widerstandsfähigkeit** und machen es unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.

Die Verstellung des Korbes geschieht durch eine **einzige Schraube,** welche eine gleichförmige Zusammenziehung des Korbes veranlaßt und **während des Betriebes gehandhabt** werden kann.

Die Lagerungen sind von außerordentlicher Länge und ihre Befestigungen von großer Solidität.

Der Göpel hat in den letzten Jahren eine vollständige Umgestaltung erfahren.

Das Gestell, auf welchem alle bewegten Theile ruhen, ist von **Gußeisen.** Auf seiner **gehobelten Oberseite** sind die einzelnen Wellen auf besonderen Wellenbetten gelagert.

Durch diese Anordnung verbleibt bei einer Zerlegung des Göpels jede einzelne Welle in ihren Lagern und mit den Rädern zusammen, so daß bei den durchgreifendsten Reparaturen nie der ganze Göpel nach der Reparaturstelle gebracht werden darf.

Die Metalllagerungen sind bei allen Wellen gleich, so daß dieselben verwechselt und leichter ausgewechselt werden können.

Die erste Kraftübertragung von der stehenden Welle, an welcher die Zugkraft wirkt, geschieht durch **Stirnräder,** die zweite durch conische Räder. Eine Anordnung, die zur günstigsten Ausbeute der Pferdekraft Veranlassung giebt.

Der Sitz des Treibers ist derart, daß dieser gegen Verunglücken unbedingt geschützt ist. Es werden diese Göpel mit und ohne Fahrräder gefertigt.

Der Absatz erreicht bis jetzt die hohe Zahl von 2100 Stück, welches die sicherste Gewähr für die Güte dieser Maschinen bietet.

Atteste von den bedeutendsten Landwirthen aller Provinzen liegen zur Einsicht bereit.

Zu den Dreschmaschinen und Göpeln passend empfehlen wir unsere Getreidereinigungsmaschinen und Häckselmaschinen. (6185)

Bockauction.
Der Verkauf von 80 Stück zweijährigen Widdern aus hiesiger Vollbl.-Kammwoll-Schäferei (Tochter-Heerde von Saatel, siehe Stammzuchtbuch deutscher Zuchtheerden, Jahrgang 1866, Heft 4) findet
am 19. October d. J.,
Mittags 12 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Pocken sind geimpft.

Budow, Kreis Stolp.

Budow liegt 3 Meilen vom Bahnhof Stolp und an der Chaussee, die von Stolp nach Bütow führt. (7049)

v. Zitzewitz.

Indischen Stampf-Caffee
in Originalpacketen 1/1 ℔ 6 Sgr., ½ ℔ 3 Sgr., importirt und empfiehlt Wiederverk. lohnend. Rabatt.

M. Hermann,
Berlin, Münzstr. 23.

---

300 Fettschafe
stehen auf Dominium **Froedenau** bei Dt. Eylau zum Verkauf. (6465)

Ein junger Shorthorn-Bulle, ein desgl. Holländischer Bulle und 1500 Klafter guter Torf stehen zum Verkauf bei (6999)

W. Zimmermann
in Adl. Gremblin.

5000 Thlr. mit pupillarischer Sicherheit werden auf ein Gut von über 3000 Morgen gesucht. Adr. unter No. 7031 werden erbeten in der Expedition d. Ztg.

Ein gewandter umsichtiger Büffet-Kellner wird für ein größeres Restaurations-Geschäft gesucht. Es wird nur auf solche reflectirt, die gute Zeugnisse entweder in Original oder copia vorzulegen im Stande sind und gleichzeitig eine gute Handschrift haben. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 7160.

Für die Stadt Danzig und Umgegend werden für eine der renommirtesten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften Agenten gesucht. Berücksichtigung finden jedoch nur solche Persönlichkeiten, die bereits in dieser Branche gearbeitet haben und im Stande sind, Erfolge ihrer Thätigkeit nachzuweisen; für diesen Fall wird lohnende Einnahme zugesichert.

Adressen unter No. 7162 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Ein gebildeter junger Mann findet eine Stelle als Wirthschafts-Eleve gegen Pension unter specieller Anleitung des Prinzipals **in Bielsk** bei Czerwinsk. (6951)

Das Dominium.

Ein Agent in **Flensburg,** mit besten **Referenzen, wünscht** ein Haus in **Getreide** und **Saat** zu vertreten und erbittet dahingehende Offerten sub **V. F. 586** durch Herren **Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

Gesucht
wird zum 1. October cr. ein tüchtiger unverheiratheter Wirthschafts-Inspector mit guten Zeugnissen versehen, der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. (6935)

Dominium **Chelst** bei Lautenburg.

Ein Mühlenmeister, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle zur selbständigen Verwaltung einer Mühle oder als Lohnmüller; auch würde derselbe eine Mühle pachten. Hierauf bezügliche Offerten erbeten unter 53058 in der Expedition d. Zeitung.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in gesetztem Alter, die die besten Zeugnisse ihrer 6jährigen Wirksamkeit aufweisen kann, sucht zum 1. November oder später eine Stelle, wo möglich in einer Stadt Westpreußens, selbstständig einen Haushalt zu führen.

Gefällige Auskunft giebt: Frau Rittergutsbesitzer Brükner, Dom. Rauten pr. Widminnen in Ostpreußen. (7090)

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet sofort eine dauernde Stelle bei

A. Geccelli
(7152) in Conitz.

Ein jung. anst. Mädchen, welches 3 Jahre in einem Papier- u. Galanteriegeschäft servirt hat, gegenw. 2 Jahre in einem Seide-, Band- u. Kurzwaaren-Geschäft thätig ist, empfiehlt zum Oct. d. J. **Franzkowski,** Breitgasse 105.

Eine recht ord. gef. Näh., die auch schneid. u. Zimm. aufräumt, weist nach **J. Hardegen.**

Für einen jungen Mann, der bereits Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat, wird zum 1. October c. eine Elevenstelle ohne Pension gesucht. Adressen werden durch die Expedition dieser Zeitung unter 7132 erbeten

---

Ein junger Mann, bisher in Detailgeschäften thätig, wünscht als Lagerdiener oder im Comtoir, wenn auch vorläufig bei freier Station als Volontair, in einem Engrosgeschäft placirt zu werden. Gef. Adr. unter 7131 i. d. Exp. d. Ztg.

Für ein größeres Gut wird ein gebildeter junger Mann, der sowohl mit der Buchführung wie auch mit der Hof- und Feldwirthschaft vertraut ist, zu engagiren gewünscht. Gehalt 100 Rt. Näheres durch **R. Freudenfeld,** Chogno pr. Straßburg W.-Pr. (7148)

Eine gut decorirte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, in guter Stadtgegend oder auf Neugarten gelegen, wird zum 1. April 1870 zu miethen gesucht. Adressen unter No. 6783 in der Exped. d. Ztg.

Langenmarkt 18 ist die 2 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus sechs Piecen, Entree und allem Zubehör von October oder später zu vermiethen. (7156)

Kunst-Ausstellung
naturgetreuer Stereoscopen auf **Glas** in einer bisher nie gesehenen Auswahl
im Saale des Schützenhauses.
Täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. **Entree à Person 7½ Sgr., Dutzend-Billets 2 Thlr., das halbe Dutzend 1 Thlr. bei Herrn Sebastiani, Herrn Rovenhagen und an der Kasse.** Kataloge sind an der Kasse zu haben pro Stück 2½ Sgr.

Verloren.
Am 21. d. Mts. ist auf dem Bahnhofe zu Dirschau 1 Brieftasche, enthaltend 100 Thlr. in Kassenanw. und 1 dopp. Frdr. nebst 2 Quittungen über 1000 Thlr. abhanden gekommen. Dieselbe ist von einem Herrn aufgehoben worden und wird derselbe gebeten, die Tasche in Danzig, Sandgrube No. 30, abzugeben. (7164)

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

№ 5634. 5650. 5654. 5662 kauft zurück **die Expedition dieser Zeitung.**

Nach § 6 der Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1851 „können mit Getreide beladene Stromfahrzeuge, Galler und Traften nur dann durch den Baum in die Mottlau gelassen werden, wenn der Schiffer oder Steuermann sich bei dem im Blockhause stationirten Beamten durch einen Schein des Empfängers der Ladung darüber ausweist, daß letztere sofort zu Boden genommen oder in Schiffe übergeladen wird, und müssen die Fahrzeuge dann oberhalb der Fähre am Krahnthore anlegen." Da nun von den Herren Ladungs-Empfängern manchmal versäumt wird, dem Schiffer oder Steuermann den qu. Schein **auch ohne dessen Ersuchen** einzuhändigen, der betr. Beamte aber dadurch in die Lage kommt, den Eingang des Fahrzeuges nicht gestatten zu können, so bringen wir hierdurch den Herren Ladungs-Empfängern die Polizei-Verordnung vom 13. Mai 1851 § 6 zur gefälligen Nachachtung in Erinnerung.

Danzig, den 22. September 1869.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig